

Jahresabschluss und Lagebericht

zum 31. März 2016

Bestätigungsvermerk

GESCO AG
Wuppertal

GESCO AG, Wuppertal
Bilanz zum 31. März 2016

AKTIVA

	<u>Anhang</u>	<u>31.3.2016</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		<u>13.659,00</u>	<u>17</u>
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>334.161,12</u>	<u>351</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(1)	77.355.028,42	77.755
2. Beteiligungen		<u>5.000,00</u>	<u>5</u>
		<u>77.360.028,42</u>	<u>77.760</u>
		<u>77.707.848,54</u>	<u>78.128</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	44.269.974,88	44.120
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 28.166.289,03 € (24.500 T€)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	7.249.430,81	8.652
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 1.670.030,60 € (2.116 T€)			
		<u>51.519.405,69</u>	<u>52.772</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>14.971.799,49</u>	<u>13.512</u>
		<u>66.491.205,18</u>	<u>66.284</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		<u>170.199,16</u>	<u>36</u>
		<u>144.369.252,88</u>	<u>144.448</u>

PASSIVA

	<u>Anhang</u>	<u>31.3.2016</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(4)	8.645.000,00	8.645
2. Erworbene eigene Anteile	(5)	<u>-179,40</u>	<u>-1</u>
		<u>8.644.820,60</u>	<u>8.644</u>
II. Kapitalrücklage	(6)	55.366.557,92	55.367
III. Gewinnrücklagen	(6)		
1. Gesetzliche Rücklage		58.717,27	59
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>46.634.655,10</u>	<u>46.295</u>
		<u>46.693.372,37</u>	<u>46.354</u>
IV. Bilanzgewinn		<u>6.649.862,00</u>	<u>5.818</u>
		<u>117.354.612,89</u>	<u>116.183</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	1.812.393,00	1.738
2. Sonstige Rückstellungen	(8)	<u>4.582.505,40</u>	<u>3.554</u>
		<u>6.394.898,40</u>	<u>5.292</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	20.169.285,81	22.640
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.120.000,00 € (2.471 T€)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		80.753,73	55
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 80.753,73 € (55 T€)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		183.749,85	183
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 183.749,85 € (183 T€)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		185.952,20	95
davon aus Steuern: 139.402,11 € (56 T€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5.477,03 € (5 T€)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 185.952,20 € (95 T€)			
		<u>20.619.741,59</u>	<u>22.973</u>
		<u>144.369.252,88</u>	<u>144.448</u>

GESCO AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. April 2015 bis 31. März 2016

	<u>Anhang</u>	<u>2015/2016</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
1. Erträge aus Beteiligungen		13.403.206,13	16.925
davon aus verbundenen Unternehmen:			
13.403.206,13 € (16.925 T€)			
davon aus Gewinnabführungsverträgen:			
2.414.671,75 € (0 T€)			
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	1.717.294,55	3.118
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-3.190.206,08	-2.831
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-264.201,43	-324
davon für Altersversorgung: 84.529,36 € (145 T€)			
		<hr/>	<hr/>
		-3.454.407,51	-3.155
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-145.657,31	-141
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		<hr/>	<hr/>
		0,00	-1.200
		-145.657,31	-1.341
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	<u>-3.023.203,21</u>	<u>-3.021</u>
		8.497.232,65	12.526
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		472.782,34	672
davon aus verbundenen Unternehmen:			
413.471,38 € (574 T€)			
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-400.000,00	-3.900
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-925.029,89	-3.110
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-623.222,33	-840
davon an verbundene Unternehmen:			
960,49 € (1 T€)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung:			
106.458,00 € (108 T€)			
		<hr/>	<hr/>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.021.762,77	5.348
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)	-14.490,53	600
12. Sonstige Steuern		<u>-2.953,00</u>	<u>-3</u>
13. Jahresüberschuss		7.004.319,24	5.945
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>-354.457,24</u>	<u>-127</u>
15. Bilanzgewinn		<u>6.649.862,00</u>	<u>5.818</u>

GESCO AG
Jahresabschluss zum 31. März 2016

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. März 2016 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410 € nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird bei der Darstellung im Anlagespiegel unterstellt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie eine Kaufpreisrentenverpflichtung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgte mittels der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung liegen die Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck 2005 G zugrunde. Der Zinssatz wurde auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Anwendung von § 253 Abs. 2 S. 2 HGB angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.4.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	31.3.2016 €	1.4.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	31.3.2016 €	31.3.2016 €	31.3.2015 €
ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Software	210.839,71	8.870,00	0,00	219.709,71	193.378,21	12.672,50	0,00	206.050,71	13.659,00	17.461,50
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	821.721,40	116.517,31	35.238,92	902.999,79	471.091,78	132.984,81	35.237,92	568.838,67	334.161,12	350.629,62
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.437.374,97	0,00	0,00	88.437.374,97	10.682.346,55	400.000,00	0,00	11.082.346,55	77.355.028,42	77.755.028,42
2. Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	<u>88.442.374,97</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>88.442.374,97</u>	<u>10.682.346,55</u>	<u>400.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.082.346,55</u>	<u>77.360.028,42</u>	<u>77.760.028,42</u>
	<u>89.474.936,08</u>	<u>125.387,31</u>	<u>35.238,92</u>	<u>89.565.084,47</u>	<u>11.346.816,54</u>	<u>545.657,31</u>	<u>35.237,92</u>	<u>11.857.235,93</u>	<u>77.707.848,54</u>	<u>78.128.119,54</u>

Anteile an verbundenen Unternehmen (1)

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist als Anlage diesem Anhang beigelegt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen, Darlehen sowie Forderungen aus der gewerbsteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Organisation mit verbundenen Unternehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände (3)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend anrechenbare Steuern und Steuervorauszahlungen sowie gewährte Darlehen bilanziert.

Gezeichnetes Kapital (4)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 8.645.000 €, eingeteilt in 3.325.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Kapital von 2,60 €. Die Gesellschaft hält 69 eigene Anteile. Der rechnerische Wert dieser Anteile ist gem. § 272 Abs. 1a HGB offen von dem Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Die Hauptversammlung der GESCO AG hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt sind der Vorstand sowie ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Das Aktienoptionsprogramm ist so gestaltet, dass die Begünstigten selbst erworbene Aktien einbringen müssen, seine Ausübung ist an bestimmte Erfolgskriterien geknüpft und seine Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Im September 2007 und im September 2010 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG entsprechende Aktienoptionsprogramme aufgelegt, innerhalb derer in den Jahren 2007 bis 2012 jeweils 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Im September 2013 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt, innerhalb dessen in den Jahren 2013 bis 2015 jährlich bis zu insgesamt 21.600 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben werden

können. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt. In diesem Modell wurde die Volatilität für die Tranche 2015 mit 25,93% (Vj. 25,68%) angesetzt; der risikofreie Zins wurde mit 0,17% (Vj. 0,40%) angesetzt. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

		Tranche				
		2015	2014	2013	2012	2011
Wartezeit bis zum		18.10.2019	28.10.2018	25.09.2017	31.10.2016	22.09.2015
Laufzeit bis zum		15.03.2021	15.03.2020	15.03.2019	15.03.2018	15.03.2017
Ausübungspreis	€	69,37	73,57	71,93	65,10	67,64
Anzahl ausgegebene Optionen		20.200	20.200	20.200	24.000	24.000
Gewinnbegrenzung je Option	€	34,69	36,79	35,97	32,55	33,82
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2016	€	7,01	6,97	7,01	9,64	7,22
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€	6,74	7,59	8,94	8,15	9,49

Der beizulegende Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag kann vom beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung der Option abweichen.

Die Entwicklung der Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan stellt sich wie folgt dar:

	2015/2016		2014/2015	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	88.400	69,28	92.200	61,41
Im Geschäftsjahr gewährt	20.200	69,37	20.200	73,57
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	0	0	-24.000	42,65
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	108.600	69,30	88.400	69,28
Ausübbar Optionen 31.03.	24.000		0	

Für bereits ausgeübte Optionen wurde der Gewinn von der Gesellschaft in Geld ausgeglichen. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand aus den bisher aufgelegten Aktienoptionsprogrammen insgesamt mit 154 T€ (319 T€) enthalten.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 332.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden.

Eigene Anteile (5)

Im Rahmen der Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile wurden im Berichtsjahr Anteile erworben und 12.422 Aktien im Nennwert von insgesamt 32 T€ (0,37 % des Grundkapitals nach Kapitalerhöhung) zu einem Verkaufspreis von 531 T€ an die Mitarbeiter der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 69 für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2016 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 179 € (0,002 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Der dem Nennwert entsprechende rechnerische Wert der eigenen Anteile von 179 € wurde gem. § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Kapitalrücklage / Gewinnrücklagen (6)

Neben den aus den eigenen Anteilen resultierenden Beträgen hat der Vorstand aus dem Jahresüberschuss 2015/2016 eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 354.457,24 € vorgenommen.

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

	Kapitalrücklage T€	Gesetzliche Rücklage T€	Andere Gewinn- rücklagen T€
Stand 31.03.2015	55.366	59	46.295
Erwerb/Verkauf eigener Anteile	0	0	-14
Zuführung	0	0	354
Stand 31.03.2016	55.366	59	46.635

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (7)Entwicklung der Pensionsrückstellung:

Stand 31.03.2015 1.738 T€

Zinsaufwand 77 T€

Veränderung -3 T€

Stand 31.03.2016 1.812 T€

Versicherungsmathematische Grundlagen:

Zinssatz 4,31 %

Gehaltsdynamik 2,75 %

Rentendynamik 1,75 %

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 110 T€.

Die Rückstellung betrifft die Pensionsverpflichtungen gegenüber zwei jetzigen Vorständen und einem ehemaligen Vorstand.

Sonstige Rückstellungen (8)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern und Organen, Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme, Prozesskosten, etwaige nicht abzugsfähige Vorsteuern und Steuerzinsen. Die Kaufpreisrentenverpflichtung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinssatzes von 4,31 % errechnet worden. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 17 T€.

Verbindlichkeiten (9)

	Stand 31.03.2016 T€	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Rest- laufzeit bis 5 Jahre T€	Rest- laufzeit > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.169	2.120	15.500	2.549
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	81	81	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	184	184	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	186	186	0	0
	<u>20.620</u>	<u>2.571</u>	<u>15.500</u>	<u>2.549</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert.

Passive latente Steuern

Latente Steuern wegen unterschiedlicher Wertansätze zwischen Handelsrecht und Steuerrecht wurden auf Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen berechnet. Aus gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen resultieren aktive latente Steuern.

Aus der Gesamtbetrachtung der latenten Steuern ergab sich insgesamt ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen.

Derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente wurde bis zum 31.12.2015 ein Zinsswap zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Erwerb eines Unternehmens resultiert, abhängig von der Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung eines neuen Produktes, eine mögliche Kaufpreisnachbesserung.

Bei zwei Tochtergesellschaften verfügt das jeweilige Management über das Recht, seine Anteile zu einem späteren Zeitpunkt zu einem definierten Preis an die GESCO AG zu übertragen. Für die Einräumung dieses Rechts verzichtet das Management auf einen Teil des ihm bislang zustehenden Gewinnanteils.

Die GESCO AG hat mit Herrn Dr. Mayrose eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG Herrn Dr. Mayrose bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der PROTOMASTER GmbH freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O Versicherung nachrangig.

Die GESCO AG hat sich im Rahmen von Finanzierungsverträgen von verbundenen Unternehmen zur Beachtung von Covenants verpflichtet.

Zur Absicherung der von einem Kreditinstitut gewährten Darlehen an zwei Geschäftsführer zum Erwerb von Anteilen an den von ihnen geführten Unternehmen hat die GESCO AG an das finanzierende Kreditinstitut Festgelder in gleicher Höhe (1.457 T€) verpfändet. Die Freigabe der Festgelder erfolgt analog den Tilgungen der jeweiligen Darlehen.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (10)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. Erträge aus Beratungsleistungen und weiterbelasteten Kosten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie im Vorjahr Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Zuschreibungen zu Finanzanlagen; davon sind 96 T€ periodenfremd.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (11)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. Wertveränderungen der Aktienoptionen, Aufwendungen für Investor Relations, Rechts- und Beratungskosten und das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (12)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Steueraufwendungen von 15 T€; die im Vorjahr ausgewiesenen Steuererträge waren ebenfalls periodenfremd.

4. Sonstige Angaben

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen den Aktionären und Interessenten auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 0,7 % und die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 14,6 % der Aktien der Gesellschaft.

Angaben nach WpHG

Herr Stefan Heimöller, Deutschland, hat uns am 11.01.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 10.01.2011 die Schwelle von 10 % überschritten hat und am 10.01.2011 10,01 % (Stück 302.648) betragen hat.

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit einer Mitteilung vom 14.12.2015, korrigiert am 15.12.2015, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 09.12.2015 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,51% (das entspricht 349.537 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit einer Mitteilung vom 14.12.2015, korrigiert am 15.12.2015, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 09.12.2015 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,51% (das entspricht 349.537 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 10,51 % (das entspricht 349.537 Stimmrechten) gemäß § 22 WpHG zuzurechnen.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich sechzehn Arbeitnehmer (gem. § 267 Abs. 5 HGB) (Vorjahr: fünfzehn Arbeitnehmer) beschäftigt.

Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 150 T€, für andere Bestätigungsleistungen 17 T€, für Steuerberatung 3 T€ und für sonstige Leistungen 14 T€.

Organe

Vorstand

Dr. Eric Bernhard, Langenfeld, (ab 01.01.2016)
Mitglied des Vorstands, ab 01.07.2016 Vorsitzender des Vorstands

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,
Mitglied des Vorstands

Robert Spartmann, Gevelsberg,
Mitglied des Vorstands

Das Vergütungssystem und die Bezüge für den Vorstand sind im Lagebericht individualisiert erläutert.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	15,5 %
Robert Spartmann	15,0 %

Die Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag sowie die Rückstellungsbildung in 2015/2016 betragen:

	Pensionsrückstellung T€	Zuführung T€
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	581	49
Robert Spartmann	557	50

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 62 T€ (62 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2016 Pensionsrückstellungen in Höhe von 674 T€ (699 T€).

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- TopAgers AG, Langenfeld

Mitglied des Aufsichtsrats:
- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltung AG, Düsseldorf

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal (bis 18.08.2015)
stellv. Vorsitzender (bis 18.08.2015),
Bankdirektor i. R.

Mitglied des Beirats:
- Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- ETRIS Bank GmbH, Wuppertal

Stefan Heimöller, Neuenrade
stellv. Vorsitzender (ab 18.08.2015),
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf (ab 18.08.2015)
Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
- E.ON Energie AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats:
- E.ON Kernkraft GmbH, Hannover
- E.ON Kraftwerk GmbH, Düsseldorf (bis 31.12.2015)
- E.ON Generation GmbH, Hannover (bis 31.12.2015)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich - verteilt auf die einzelnen Mitglieder - wie folgt zusammen:

	<u>fixe</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>variable</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>gesamt</u> T€
Klaus Möllerfriedrich	24 (23)	58 (43)	82 (66)
Rolf-Peter Rosenthal (bis 18.08.2015)	12 (21)	22 (43)	34 (64)
Stefan Heimöller	20 (18)	58 (43)	78 (61)
Dr. Nanna Rapp (ab 18.08.2015)	<u>8 (0)</u>	<u>36 (0)</u>	<u>44 (0)</u>
	<u>64 (62)</u>	<u>174 (129)</u>	<u>238 (191)</u>

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2015/2016</u> €	<u>2014/2015</u> €
Jahresüberschuss	7.004.319,24	5.944.857,66
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>354.457,24</u>	<u>126.529,41</u>
Bilanzgewinn	<u>6.649.862,00</u>	<u>5.818.328,25</u>

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft 69 eigene Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2015/2016 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 2,00 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.325.000 Aktien abzüglich 69 eigene Aktien)	6.649.862,00 €
---	----------------

Wuppertal, den 25. Mai 2016

Der Vorstand

Dr. E. Bernhard

Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

R. Spartmann

Aufstellung Anteilsbesitz der GESCO AG zum 31.03.2016

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 2015 TEUR	Jahresergebnis 2015 TEUR	Zuordnung der Anteile zu lfd. Nr.
1	GESCO AG (Muttergesellschaft)	Wuppertal				
	<u>a) konsolidierte Unternehmen</u>					
2	Alro GmbH	Wuppertal	100	314	108	1
3	AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Sundern	80	1.882	382	1
4	AstroPlast Verwaltungs GmbH	Sundern	100	78	3	1
5	C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH	Kriftel	80	4.311	1.501	1
6	Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	Lennestadt	100	1.525	175	1
7	Dömer GmbH	Lennestadt	100	47	1	1
8	Dörrenberg Edelstahl GmbH	Engelskirchen	90	71.955	11.189	1
9	Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL	Alasua, Navarra, Spanien	60	1.152	230	8
10	Dörrenberg Special Steels PTE. LTD.	Singapur	90	1.736	257	8
11	Dörrenberg International PTE. LTD.	Singapur	90	593	7	8
12	Dörrenberg Special Steels Taiwan LTD.	Tainan City, Taiwan	100	529	91	11
13	Middle Kingdom Special Steels Pte. Ltd.	Singapur	60	657	-1	11
14	Jiashan Dörrenberg Mould & Die Trading Co.	Jiashan, China	100	1.764	226	11
15	Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH	Hatzfeld	90	11.161	181	1
16	Frank-Hungaria Kft.	Özd, Ungarn	100	1.724	143	15
17	Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	Sundern	80	1.249	449	1
18	Franz Funke Verwaltungs GmbH	Sundern	100	74	3	1
19	Haseke GmbH & Co. KG	Porta Westfalica	80	1.442	1.033	1
20	Haseke Beteiligungs-GmbH	Porta Westfalica	100	69	3	1
21	Hubl GmbH	Vaihingen/Enz	80	2.877	668	1
22	Georg Kesel GmbH & Co. KG	Kempton	90	469	316	1
23	Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH	Kempton	100	37	1	22
24	Kesel International GmbH	Kempton	100	38	-3	22
25	Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	100	123	9	24
26	Kesel North America LLC	Beloit, USA	100	0	0	24
27	MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH	Erkrath	100	5.444	0	1
28	MAE International GmbH	Erkrath	100	71	-2	27
29	MAE Machines (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	100	137	21	28
30	MAE Amerika GmbH	Erkrath	100	1.688	24	27
31	MAE-EITEL INC.	Orwigsburg, USA	90	1.716	662	30
32	Modell Technik Formenbau GmbH	Sömmerda	100	641	0	1
33	Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH	Sömmerda	100	137	-1	1
34	Molineus & Co. GmbH + Co. KG	Wuppertal	100	415	209	1
35	GRAFIC Beteiligungs-GmbH	Wuppertal	100	45	4	34
36	MV Anlagen GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	89	-4	1
37	Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG	Kassel	100	1.027	443	1
38	WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH	Kassel	100	73	2	1
39	PROTOMASTER GmbH	Wilkau-Haßlau	82,2	461	-1.434	1
40	Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung	Emmerich	100	206	104	42
41	Q-Plast Beteiligungs-GmbH	Emmerich	100	74	3	42
42	Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung	Emmerich	100	2.256	2.129	1
43	Setter GmbH	Emmerich	100	4.466	1.189	1
44	HRP-Leasing GmbH	Emmerich	100	734	0	43
45	Setter International GmbH	Emmerich	100	4.191	478	42
46	Setterstix Inc.	Cattaraugus, USA	100	5.322	940	45
47	SQG Verwaltungs GmbH	Emmerich	100	10	-12	42
48	SVT GmbH	Schwelm	90	11.870	752	1
49	IV Industrierwaltungs GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	127	-2	1
50	IMV Verwaltungs GmbH	Wuppertal	100	67	3	1
51	VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH	Herschbach	80	2.590	496	1
52	WBL Holding GmbH	Laichingen	85	10.642	1.099	1
53	Werkzeugbau Laichingen GmbH	Laichingen	100	3.351	0	52
54	Werkzeugbau Leipzig GmbH	Leipzig	100	3.214	466	52
55	TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Wuppertal	100	1.300	338	52
	<u>b) assoziierte Unternehmen *)</u>					
56	Saglam Metal San. Tic.A.S.	Istanbul, Türkei	20	-	-	8
57	Dörrenberg Special Steels Korea Co. Ltd.	Jeongwang-dong, Südkorea	50	-	-	11
58	Tiangong South East Asia Pte Ltd	Singapur	50	-	-	11
	<u>c) nicht konsolidierte Unternehmen</u>					
59	Connex SVT Inc.	Houston, USA	100	173	9	48
60	MAE.ch GmbH i. L.	Unterstammheim, Schweiz	100	74	23	27
61	FRANK Lemeks Tow	Ternopil, Ukraine	75	464	492	15
62	Papersticks S.A. Ltd.	Durban, Südafrika	100	36	4	42

*) Bei den assoziierten Unternehmen wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht

GESCO AG
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/2016
(vom 01.04.2015 bis 31.03.2016)

1. Allgemeine konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Konjunktur startete mit einem stabilen Jahresauftakt in das Jahr 2015. Das Wirtschaftswachstum verlief bis zum Ende des Jahres stetig, sodass das Bruttoinlandsprodukt insgesamt im Jahresdurchschnitt real um 1,7 Prozent wuchs. Wie bereits im Vorjahr kamen auch 2015 die stärksten Impulse vom Konsum. Wurde der niedrige Ölpreis zunächst noch verbreitet als Konjunkturmotor eingestuft, so setzte sich im Laufe des Jahres die Erkenntnis durch, dass er zwar den Konsum unterstützte, aber in der Ölindustrie und verwandten Branchen zu einer teils drastischen Investitionszurückhaltung führte, die bis heute anhält. Angesichts des abnehmenden Wirtschaftswachstums in China und einer insgesamt verhaltenen Dynamik der weltwirtschaftlichen Entwicklung zögerte zudem die Chemieindustrie mit Investitionen. All dies wirkte sich belastend auf die Investitionsgüterindustrie aus. Im Bereich Automotive verzeichneten die USA und China neue Höchststände bei den Neuzulassungen, und auch der westeuropäische Markt legte kräftig zu. In Brasilien und Russland hingegen waren zweistellige Rückgänge zu verzeichnen, und auch der japanische Markt war schwach.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) erklärte, dass das Jahr 2015 für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau hinter den ursprünglich gehegten Erwartungen zurückblieb. Statt des noch im Herbst 2014 von den VDMA-Volkswirten prognostizierten realen Produktionswachstums in der Größenordnung von zwei Prozent konnte die Produktion lediglich ein Nullwachstum erreichen, was der im Sommer 2015 revidierten Prognose entspricht.

Für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik ist der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) maßgeblich. Er berichtet für 2015 ein moderates Umsatzwachstum von 1,3 %, wobei die Inlandsumsätze stagnierten, während die Auslandsumsätze um 3,6 % zulegen.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur begrenzt aussagefähig.

Im Markt für Unternehmenstransaktionen traf eine abermals verstärkte Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. Angesichts des Niedrigzinsumfeldes streben mehr und mehr Investoren Direktinvestments im industriellen Mittelstand an, wobei neben den klassischen Finanzinvestoren auch Family Offices als potentielle Käufer in Erscheinung treten. Bei den strategischen Investoren wurden chinesische Unternehmen in den letzten Jahren zunehmend aktiver. Für die GESCO AG als Langfristinvestor, der keine Exit-Strategie verfolgt, sind die Rahmenbedingungen für Unternehmenserwerbe somit

schwieriger geworden. Wir haben unsere M&A-Aktivitäten vor diesem Hintergrund entsprechend weiter verstärkt.

2. Veränderungen im Beteiligungskreis

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Beteiligungskreis der GESCO-Gruppe. Bereits zum Jahreswechsel 2014/2015 hatte die Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich, eine 100%ige Tochtergesellschaft der GESCO AG, über eine Tochtergesellschaft den Geschäftsbetrieb des US-amerikanischen Marktführers für Papierstäbchen Setterstix Corp., Cattaraugus/New York, übernommen. Dieses Unternehmen ging im Geschäftsjahr 2015/2016 erstmals in die Gewinn-und-Verlustrechnung des GESCO-Konzerns ein.

3. Geschäftsverlauf

Die GESCO-Gruppe erwirtschaftete 2015 in einem verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld Wachstum bei Umsatz und Ergebnis. Zudem erzielten die Restrukturierungsmaßnahmen bei zwei Tochtergesellschaften Fortschritte.

In der GESCO AG lagen die Beteiligungserträge im Geschäftsjahr 2015/2016 bei 13,4 Mio. € nach 16,9 Mio. € im Vorjahr. Die Beteiligungserträge enthalten die Gewinnzuweisungen der Tochterpersonengesellschaften in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €) sowie die Gewinnausschüttungen der Tochterkapitalgesellschaften (einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Gewinnabführungsverträgen) in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €). Die Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG wurde im Berichtszeitraum nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes in die Modell Technik Formenbau GmbH formgewechselt; mit der Modell Technik Formenbau GmbH wurde mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 18. August 2015 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 1,7 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen wie im Vorjahr bei 3,0 Mio. €.

Das Finanzergebnis hat sich erheblich verbessert und lag bei -1,5 Mio. € nach -7,2 Mio. € im Vorjahr. Im Vorjahreswert waren deutlich höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten. Zudem war die Verlustübernahme für eine Tochtergesellschaft im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages im Berichtsjahr erheblich niedriger als im Vorjahr, was in den Fortschritten bei der Restrukturierung dieser Tochtergesellschaft begründet ist. Angesichts des weiter gesunkenen Zinsniveaus waren sowohl der Zinsertrag als auch der Zinsaufwand rückläufig; der Saldo lag bei -150 T€ gegenüber -167 T€ im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 31 % auf 7,0 Mio. € nach 5,3 Mio. € im Vorjahr. Dem Steuerertrag im Vorjahr in Höhe von 600 T€ stand im Berichtsjahr ein geringer Steueraufwand in Höhe von 15 T€ gegenüber. Der Jahresüberschuss lag somit bei 7,0 Mio. € (5,9 Mio. €).

Für die GESCO AG hatten wir für das Geschäftsjahr 2015/2016 bei den Beteiligungserträgen einen leichten Rückgang und beim Jahresüberschuss einen leichten Anstieg gegenüber den jeweiligen Vorjahreswerten prognostiziert. Dass die Beteiligungserträge stärker als ursprünglich erwartet gesunken sind, ist auf die

Ausschüttungspolitik zurückzuführen: Die Ausschüttungen an die Muttergesellschaft werden jährlich im Hinblick auf die Wachstumspläne und die Kapitalstruktur der jeweiligen Tochtergesellschaften festgelegt. Der Jahresüberschuss hingegen ist stärker gestiegen als ursprünglich erwartet, was im Wesentlichen im Wegfall von Belastungen und in einer deutlich reduzierten Verlustübernahme im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages begründet ist.

Die Bilanzsumme der GESCO AG war zum Bilanzstichtag 31.03.2016 mit 144,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert praktisch unverändert.

Auf der Aktivseite lag das Anlagevermögen auf dem Niveau des Vorjahresstichtags. Im Umlaufvermögen reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände geringfügig, während die liquiden Mittel von 13,5 Mio. € auf 15,0 Mio. € gesteigert werden konnten. Im Berichtszeitraum wurde die Dividende in Höhe von 5,8 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet.

Zur Absicherung der von einem Kreditinstitut gewährten Darlehen an zwei Geschäftsführer zum Erwerb von Anteilen an den von ihnen geführten Unternehmen hat die GESCO AG an das finanzierende Kreditinstitut Festgelder in Höhe von 1,5 Mio. € (1,8 Mio. €) verpfändet. Die Freigabe der Festgelder erfolgt analog den Tilgungen der jeweiligen Darlehen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital auf 117,4 Mio. € (Vorjahresstichtag 116,2 Mio. €), was bei einer unveränderten Bilanzsumme zu einem leichten Anstieg der Eigenkapitalquote von 80,4 % auf 81,3 % führte. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund der Tilgung von Bankdarlehen um gut 10 %.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO AG zum Bilanzstichtag unverändert gesunde Relationen mit einer hohen Eigenkapitalquote, einer moderaten Verschuldung und ausreichenden liquiden Mitteln auf. Vor diesem Hintergrund verfügt die GESCO AG nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu attraktiven Konditionen. Die Gesellschaft ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO AG über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien von rund 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

4. Steuerungssystem

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuergrößen sind Auftragseingang, Umsatz, Nachsteuerergebnis und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

5. Chancen- und Risikomanagement

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind neue Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Darüber hinaus sind die Unternehmen in das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in den Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Wie weite Teile der deutschen Industrie sind auch die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Energiewende konfrontiert. Dies betrifft sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Kosten.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Risiken aus der Informationstechnologie begegnet die GESCO AG mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Der gesamte Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Bei der Versorgung mit Fremd- und/oder Eigenkapital sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben wir für einen Teil der Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016/2017 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Wir sehen derzeit keinen Bedarf für die Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den steuerlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2015/2016 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Im Hinblick auf einen steuerlichen Sachverhalt, zu dem eine abschließende Beurteilung durch die zuständigen Behörden noch aussteht, besteht die Chance auf einen positiven Ergebnisbeitrag.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren. Neben den typischen konjunkturellen Schwankungen sehen wir aktuell die größten Risiken für das operative Geschäft nicht nur der GESCO-Gruppe, sondern weiter Teile der deutschen Industrie in den immer noch vorhandenen Strukturproblemen in der Eurozone sowie in den Risiken der politischen Entwicklung insbesondere mit Blick auf die Ukraine und Russland, aber auch auf andere politische Krisenregionen. Ein weiteres Risiko besteht in der Entwicklung des Ölpreises, dessen Höhe erheblichen Einfluss unter anderem auf das Investitionsverhalten der Ölindustrie und anderer Branchen ausübt. Für die GESCO-Gruppe besteht ein spezifisches Risiko zudem im Hinblick auf die weitere Restrukturierung und die Marktsituation der Protomaster GmbH; das zum Bilanzstichtag bewertete Gesamtrisiko beläuft sich für die GESCO AG auf rund 6 Mio. €.

Grundsätzlich besteht bei einer Verschlechterung der Ertragslage von Tochtergesellschaften das Risiko von Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert sowie ggf. von Forderungsausfällen.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel wird diese Situation weiter zuspitzen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB wird auf unserer Internetseite www.gesco.de öffentlich zugänglich gemacht.

7. Sonstige Angaben

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB: Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 8.645.000 € und ist eingeteilt in 3.325.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB sind im Anhang enthalten.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die

Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 69 eigene Aktien.

Veränderungen in den Organen der Gesellschaft: Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 18. August 2015 endete die Wahlperiode des Aufsichtsrats. Als Nachfolgerin von Herr Rolf-Peter Rosenthal, der dem Gremium rund 25 Jahre angehörte und nach Erreichen der Altersgrenze nicht mehr für die Wiederwahl kandidierte, wurde Frau Dr. Nanna Rapp, Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, neu in das Aufsichtsgremium gewählt. Die Herren Klaus Möllerfriedrich und Stefan Heimöller wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Wie im Rahmen der Hauptversammlung 2015 angekündigt, wurde der Vorstand der GESCO AG erweitert und Dr. Eric Bernhard zum 1. Januar 2016 zum weiteren Vorstandsmitglied berufen. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2016 wurde Herr Dr. Bernhard mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Weitere Informationen zu den Organen der GESCO AG bietet die Erklärung zur Unternehmensführung.

8. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Ruhegehaltszusagen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw.

relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Verlängerung des bestehenden Aktienoptionsprogramms beschlossen, das Programm in Zukunft als virtuelles Aktienoptionsprogramm fortzuführen. Bislang konnten im Erfolgsfall über die Zuteilung der Optionen GESCO-Aktien bezogen oder der errechnete Programmgewinn in Geld abgegolten werden. Nunmehr kann der Programmgewinn entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Vorstandsmitglieder allerdings verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Im August 2015 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 25,93 % und der risikofreie Zins mit 0,17 % angesetzt; der Ausübungspreis der im August 2015 ausgegebenen Optionen beträgt 69,37 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 6,74 €.

Die Struktur der langfristigen Vergütungskomponente wird derzeit durch den Aufsichtsrat überprüft.

Für die Vorstandsmitglieder Dr. Hans-Gert Mayrose und Robert Spartmann beläuft sich das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für das Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 Prozentpunkte nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres. Für das Vorstandsmitglied Dr. Eric Bernhard wurde eine beitragsorientierte Altersversorgung eingerichtet, bei der Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes seines Festgehalts gewährt werden.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den

Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

Vorstandsbezüge: gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen (T€)	Dr. Eric Bernhard Vorstand			Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand				Robert Spartmann Vorstand			
	31.03. 2016	31.03. 2016 (min)	31.03. 2016 (max)	31.03. 2015	31.03. 2016	31.03. 2016 (min)	31.03. 2016 (max)	31.03. 2015	31.03. 2016	31.03. 2016 (min)	31.03. 2016 (max)
	Festvergütung	63	63	63	240	240	240	240	252	252	252
Nebenleistungen	3	3	3	16	19	19	19	16	19	19	19
Summe	66	66	66	256	259	259	259	268	271	271	271
Einjährige variable Vergütung	88	88	88	185	242	0	480	185	242	0	504
Mehrjährige variable Vergütung											
Tranche 2014	0	0	0	46	0	0	0	46	0	0	0
Tranche 2015	0	0	0		40	0	208	0	40	0	208
Summe	88	88	88	231	282	0	688	231	282	0	712
Versorgungsaufwand	13	13	13	43	55	55	55	40	53	53	53
Gesamtvergütung	167	167	167	530	596	314	1002	539	606	324	1036

Vorstandsbezüge: Zufluss

Zufluss (T€)	Dr. Eric Bernhard Vorstand	Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand		Robert Spartmann Vorstand	
	31.03. 2016	31.03. 2015	31.03. 2016	31.03. 2015	31.03. 2016
	Festvergütung	63	240	240	252
Nebenleistungen	3	16	19	16	19
Summe	66	256	259	268	271
Einjährige variable Vergütung (Jahrestantieme)	0	272	148	272	148
Mehrjährige variable Vergütung	0				
Tranche 2010	0	160	0	160	0
Summe	0	432	148	432	148
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	66	688	407	700	419

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss.

9. Ausblick / Prognosebericht

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute haben in ihrem Frühjahrsgutachten die Wachstumsprognose für 2016 von 1,8 % auf 1,6 % gesenkt. Der robuste Arbeitsmarkt und die niedrigen Zinsen stützen zwar den Konsum, doch der Außenhandel sorgt kaum für Wachstumsimpulse. Die Bundesregierung geht für 2016 weiterhin von einem Wachstum von 1,7 % aus.

Die VDMA-Volkswirte rechnen für 2016 damit, dass das Produktionsniveau des Vorjahres trotz vieler negativer Einflüsse seitens der weltweiten Nachfrage gehalten werden kann – sie erwarten also kein Wachstum, sondern bestenfalls Stagnation. Der Verfall vieler Rohstoffpreise kurbele zwar die Konjunktur in den Verbraucherländern an. Doch die Preise seien inzwischen so stark gefallen, dass viele der Förderländer mittlerweile mit massiven Problemen kämpfen und die Investitionsgüternachfrage aus diesen Ländern daher stark geschrumpft sei. Die starke Abwertung des Euro habe in der Eurozone zunächst zwar ebenfalls wie ein Konjunkturpaket gewirkt. Doch für das verarbeitende Gewerbe in den USA sei der hohe Dollarkurs eine Belastung, was die Investitionsfreude trübe. Zudem sei einer ganzen Reihe bedeutender Entwicklungs- und Schwellenländer, die in den vergangenen Jahren für ein hohes Exportwachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau gesorgt haben, „die Puste ausgegangen“. Hier sei sogar mit weiteren Minusraten zu rechnen.

Der GKV gibt für das laufende Jahr keine konkrete Prognose ab, gibt aber das Stimmungsbild seiner Mitgliedsunternehmen wider: 57 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzwachstum, 34 % rechnen mit gleichbleibenden Erlösen und nur 9 % planen mit einem Rückgang.

Alles in allem erwarten wir für das neue Geschäftsjahr 2016/2017 Beteiligungserträge und Jahresüberschuss in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015/2016. Die Eigenkapitalquote in der GESCO AG sollte auch im neuen Geschäftsjahr deutlich über 70 % liegen.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die die GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Wuppertal, den 25. Mai 2016

Der Vorstand

.....
(Dr. E. Bernhard)

.....
(Dr. H.-G. Mayrose)

.....
(R. Spartmann)

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 25. Mai 2016

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats 2015/2016

In einem konjunkturell verhaltenen Umfeld konnte die GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2015/2016 den Umsatz steigern und überproportionales Ergebniswachstum erzielen. Bei den beiden Restrukturierungsfällen wurden deutliche Fortschritte erzielt.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015/2016. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften sowie die strategische Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Diskussion von Vorstand und Aufsichtsrat waren weiterhin die beiden Restrukturierungsfälle,

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die

Compliance. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht.

Detaillierte Jahresplanungen bedeutender Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Große, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden zudem durch eine Besichtigung vor Ort und ausführliche Diskussionen begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im September 2015 nutzte der Aufsichtsrat zudem die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand und dem für Akquisitionen zuständigen Mitarbeiter erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand im Rahmen einer Sitzung mit dem Schwerpunktthema Akquisitionsstrategie befasst und zudem wie in jedem Geschäftsjahr fortlaufend mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und deren Umsetzung auseinandergesetzt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr bis zur Ablauf der Hauptversammlung am 18. August 2015 Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Stefan Heimöller an. Herr Rosenthal trat nach Erreichen der Altersgrenze nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat zur Wahl an und schied nach 25-jähriger Mitgliedschaft mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. August 2015 aus dem Aufsichtsrat aus. Auf der Hauptversammlung wurden Herr Möllerfriedrich und Herr Heimöller sowie als neues Mitglied Frau Dr. Nanna Rapp in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats wurden Herr Möllerfriedrich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Stefan Heimöller zu seinem Stellvertreter gewählt. Über die Auswahl der Kandidatin Frau Dr. Rapp haben wir im Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2014/2015 ausführlich informiert.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern unverändert bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für

einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2015/2016 nicht gebildet.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2015/2016 fanden insgesamt 18 Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Inhaltlich hat sich der Aufsichtsrat über folgende Themenschwerpunkte beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

Sitzung vom 2. April 2015:

Großinvestitionen bei zwei Tochtergesellschaften, Besetzung Aufsichtsrat

Sitzung vom 24. April 2015:

Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Großinvestitionen bei zwei Tochtergesellschaften, Erweiterung Vorstand

Sitzung vom 6. Mai 2015:

Besetzung Aufsichtsrat, Großinvestitionen bei zwei Tochtergesellschaften, aktuelle Situation bei einzelnen Tochtergesellschaften

Sitzung vom 20. Mai 2015:

Vorstellungsgespräche Geschäftsführungskandidaten

Sitzung vom 27. Mai 2015:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Diskussion und Prüfung des vorläufigen Jahres- und Konzernabschlusses per 31. März 2015, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 29. Mai 2015:

Erweiterung Vorstand, Effizienzprüfung, verschiedene Punkte der Tagesordnung der Hauptversammlung 2015

Sitzung vom 2. Juni 2015:

Diskussion und Prüfung Jahres- und Konzernabschluss per 31. März 2015

Sitzung vom 3. Juni 2015:

Feststellung Jahresabschluss per 31. März 2015, Billigung Konzernabschluss per 31. März 2015, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 15. Juni 2015:

Aktuelle Situation einer Tochtergesellschaft, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 17. Juli 2015:

Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 13. August 2015:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorbereitung der Hauptversammlung

Sitzung vom 18. August 2015:

Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats

Sitzung vom 2. September 2015:

Vorstellungsgespräch Geschäftsführungskandidat, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 19. Oktober 2015:

Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Vorstellungsgespräch Geschäftsführungskandidat, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 7. Dezember 2015:

Besuch einer Tochtergesellschaft, internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorstandsangelegenheiten, Nachbereitung Geschäftsführertreffen 2015

Sitzung vom 25. Januar 2016:

Situation einzelner Tochtergesellschaften, Akquisitionsangelegenheiten, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung am 22. Februar 2016:

Akquisitionsstrategie, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung am 17. März 2016:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorstellungsgespräch Geschäftsführungskandidat

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der personellen Veränderung im Aufsichtsrat und der Erweiterung des Vorstands zahlreiche Vorstellungsgespräche geführt.

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Corporate Governance

Wie bereits im Rahmen der Hauptversammlung am 18. August 2015 angekündigt, hat der Aufsichtsrat den Vorstand erweitert und mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit Herrn Dr. Eric Bernhard ein drittes Mitglied zum Vorstand bestellt. Als GESCO-Vorstandsmitglied ist Herr Dr. Bernhard für die strategische und operative Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften verantwortlich. Herr Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose verantwortet weiterhin M&A, Investor Relations und

IT, Herr Robert Spartmann die Bereiche Finanzen, Recht, Personal und Compliance. Allen Vorstandsmitgliedern sind zudem einzelne Tochtergesellschaften zugeordnet, für deren Betreuung sie verantwortlich zeichnen.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2016 wurde Herr Dr. Bernhard mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Herr Dr. Mayrose hat dem Aufsichtsrat am 30. Mai 2016 mitgeteilt, dass er im Zuge seiner persönlichen Lebensplanung für eine Verlängerung seiner bis zum 31. Dezember 2016 laufenden Bestellung zum Vorstand nicht zur Verfügung steht. Der Aufsichtsrat bedauert diese Entscheidung und dankt Herrn Dr. Mayrose sehr herzlich für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit für die GESCO-Gruppe

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2015 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Im Mai 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 aus gegebenem Anlass aktualisiert; auch diese Aktualisierung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Im Mai 2015 wurde eine Effizienzprüfung im Aufsichtsrat durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basierte. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze werden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Vorstandsvergütung

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat am 2. September 2010 das Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 18. August 2015 gewählte Abschlussprüfer, die RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 19. Oktober 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 21. Mai 2015 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 wurden unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Bewertung der Beteiligungen (Abwertung

und Wertaufholung), die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Wertminderung von Vermögenswerten inkl. Goodwill (Impairment Test) sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Steueransprüche. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Mai 2016 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 31. Mai 2016 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

Dank für die geleistete Arbeit

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 31. Mai 2016

Klaus Möllerfriedrich

Aufsichtsratsvorsitzender